

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich des  
Regionalen Empfangs des Kölner Netzwerks der Daseinsvorsorge  
„Kommunale Daseinsvorsorge – Zusammenwirken in der Region  
und Europa“ am 22. Januar 2015, 11 Uhr, Historisches Rathaus,  
Muschelsaal**

**Es gilt das gesprochene Wort!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter unserer Region,

ich freue mich sehr, dass Sie so zahlreich der Einladung zum Regionalen Empfang  
des Kölner Netzwerks der Daseinsvorsorge gefolgt sind. Herzlich willkommen im  
Historischen Rathaus zu Köln!

„Kommunale Daseinsvorsorge – Zusammenwirken in der Region und Europa“ – so  
lautet das Motto unserer heutigen Veranstaltung.

Wir alle hier wissen:

Für die soziale und nachhaltige Entwicklung unserer Region spielt die kommunal  
getragene Daseinsvorsorge eine herausragende Rolle.

Wir Kommunen sind es, die die Grundversorgung unserer Bürgerinnen und Bürger  
mit Energie, Wasser, Verkehr, Entsorgung, Telekommunikation, Wohnraum und  
Sporteinrichtungen sicherstellen.

Wir erbringen und garantieren die sozialen, kulturellen, Gesundheits-, Erziehungs-,  
Bildungs-, Forschungs- und Verwaltungsleistungen, die für den sozialen  
Zusammenhalt unserer Kommunen wesentlich sind.

Durch die Wettbewerbsorientierung der Europäischen Union und – ganz aktuell –  
das Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und Kanada sowie die  
laufenden Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und den USA über ein  
transatlantisches Freihandelsabkommen geraten unsere Einrichtungen der

kommunalen Daseinsvorsorge und damit über Jahrzehnte gewachsene, qualitativ hochwertige und demokratisch legitimierte Strukturen immer stärker unter Druck. Wenn wir sie in ihrer Substanz bewahren wollen, benötigen wir angepasste strategische Ziele und Prioritäten – auch und gerade im regionalen Maßstab.

Über institutionelle und kommunale Grenzen hinweg haben sich daher im Kölner Netzwerk der Daseinsvorsorge unterschiedliche Akteure aus Verwaltung, kommunaler Wirtschaft und kommunalem Finanzwesen, Wissenschaft, Wohlfahrtsverbänden, Gewerkschaften und Politik zusammengeschlossen.

Das Netzwerk besteht neben der Stadt Köln zurzeit aus folgenden Mitgliedern: Stadtwerke Köln, Universität zu Köln, Fachhochschule Köln, Caritas, Sparkasse Köln / Bonn und Kreissparkasse, DGB und ver.di sowie dem Verein Region Köln Bonn eingetragener Verein als Schnittstelle in die Region.

Wir wollen uns gemeinsam für die Belange kommunaler Grundversorgung einsetzen. Wir wollen pro-aktiv auf europäische Entscheidungsprozesse einwirken und die kommunale Daseinsvorsorge als einen wesentlichen Markenkern unserer Region profilieren.

Mit anderen Worten: Wir wollen und wir werden uns einzumischen!  
Einmischen in den europäischen Gesetzgebungsprozess, einmischen in die öffentliche Debatte um das Verhältnis zwischen Zivilgesellschaft, Markt und Staat – und das parteilich für die kommunale Selbstverwaltung und unsere lokale Demokratie.

Kommunal getragene Daseinsvorsorge ist ja gerade keine beliebig handelbare Ware. Sie ist eine öffentliche Dienstleistung zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger, die über unsere Räte demokratisch fundiert, gesteuert und kontrolliert wird. Sie ist ein Gemeingut, das wir auch unter den Bedingungen des europäischen Binnenmarkts und globaler Handelsabkommen offensiv zu vertreten und im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich weiterzuentwickeln haben.

In der kurzen Zeit seines Bestehens haben wir als Netzwerkmitglieder die erfreuliche und ermutigende Erfahrung gemacht, dass die EU-Kommission an einem regelmäßigen Austausch mit uns interessiert ist.

Die EU-Kommission sucht in jüngerer Zeit ganz offenbar verstärkt den Kontakt zur kommunalen Ebene, um fachlich fundiert zu erfahren, wie sich europäische Gesetzesvorhaben konkret auf kommunaler und regionaler Ebene auswirken. Allein das unterstreicht, wie wichtig dieser sektor- und institutionenübergreifende Regionalverbund ist.

Vergleichbares gibt es in der Europäischen Union bislang nicht. Und dieses Alleinstellungsmerkmal wollen wir natürlich nutzen – mit Ihnen gemeinsam und im engen Austausch und in enger Zusammenarbeit mit anderen europäischen Metropolen.

Wir alle hier wissen: Kommunale Daseinsvorsorge endet nicht an den Stadt- und Kreisgrenzen. Sie gelingt nur interkommunal und regional.

Der heutige Regionale Dialog soll deshalb der Auftakt sein, gerade im Bereich der Daseinsvorsorge noch stärker miteinander ins Gespräch zu kommen und die Vernetzung in unserer Region zu verstetigen und zu vertiefen. Nur so können wir die Qualität unserer Dienstleistungen kontinuierlich verbessern, Und nur so können wir unsere politische Schlagkraft gegenüber dem Land, dem Bund und vor allem gegenüber der Europäischen Union noch weiter stärken.

Ich lade Sie deshalb alle dazu ein, aktiv in dem Kölner Netzwerk der Daseinsvorsorge mitzumischen – entweder direkt oder über die Organe des Region Köln / Bonn-Vereins oder über die Regionalen Dialoge, die wir künftig jährlich veranstalten wollen.

Denn das haben wir in den vielen Jahren vertrauensvoller Zusammenarbeit in unserer Region gelernt: Nicht alleine, nur gemeinsam sind wir stark!

Ich freue mich sehr auf den Austausch mit Ihnen und übergebe das Wort nun an Herrn Doktor Steinkamp, den ich hiermit ebenfalls herzlich begrüße. Herr Doktor

Steinkamp wird zu Beginn unserer Veranstaltung noch etwas näher ausführen, wie sich europäische Regeln und Entwicklungen auf die Strukturen der Daseinsvorsorge in unserer Region auswirken.